



Protokoll

der Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Großensee

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.06.2025
Sitzungsbeginn:	19:33 Uhr
Sitzungsende:	22:28 Uhr
Ort, Raum:	Dörphus in Großensee, Hamburger Straße 11, 22946 Großensee

Anwesend

Vorsitz

Malte Maximilian Ilemann

Mitglieder

Mareike Broscheid

Katharina Ilemann

Jan Johnßon

Norbert Paech

weitere Anwesende

Lina Bern-Hango

Karsten Lindemann-Eggers

Ursula Ruhfaut-Iwan

Uwe Tillmann-Mumm

Bürgermeister

Barbara Weckwerth

Verwaltung

Wiebke Loof

Protokollführung

Gäste: Marion Köchling-Motz, 1. Vorsitzende des Kindergarten Großensee e.V., zu TOP NÖ 13

Helge Köhler, Kassenwart des Kindergarten Großensee e.V., zu TOP NÖ 13

Susanne-Kathrein Bern, 2. Vorsitzende des SSV Großensee, zu TOP Ö 9

Pamela Cohrs, Schriftführerin des SSV Großensee zu TOP Ö 9

Frank Sobotke, stellvertretender Gemeindeführer, zu TOP Ö 9

Melanie Stier, Mitorganisatorin des Ferienprogrammes, zu TOP Ö 11

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 25.02.2025
- 5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6 Beratung Tempo 30 auf allen Hauptstraßen wegen Lärmschutz
- 7 Beratung Mitfahrbänke
- 8 Beratung Anlage Bolzplatz
hier: Standortsuche
- 9 Beratung Dörphus Ausweichregelung Sportlerheim/Feuerwehr
- 10 Beratung Jugendraumnutzung für private Feiern
- 11 Anfragen und Mitteilungen
- 12 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Nichtöffentlicher Teil

- 13 Jahresabschlüsse Kitas Großensee
- 14 Beratung Nutzungsvereinbarung SSV Sportlerheim / Feuerwehr

2025/03/016

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 19:33 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es werden folgende Änderungen zur Tagesordnung erhoben:

- Der TOP 6 „Anfragen und Mitteilungen“ soll in TOP 11 abgeändert werden. Die nachfolgenden TOP verschieben sich entsprechend.
- TOP 13 „Beratung Nutzungsvereinbarung SSV Sportlerheim“ wird textlich ergänzt um den Zusatz „/Feuerwehr“.
- TOP 13 „Beratung Nutzungsvereinbarung SSV Sportlerheim/Feuerwehr“ und TOP 14 „Jahresabschlüsse Kitas Großensee“ im nichtöffentlichen Teil sollen in der Reihenfolge getauscht werden.

Beschluss: Die Tagesordnung wird entsprechend der Empfehlung des Vorsitzenden abgeändert.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

2 Beschluss über nichtöffentlich zu beratende Tagesordnungspunkte

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 13 und 14 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln sind, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern.

Die Tagesordnungspunkte 13 und 14 werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:	5
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

3 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob im Zuge der Baumaßnahmen die Linde am Dörphus stehen bleiben wird. Der BM erklärt, dass die Linde leider entfernt werden muss. Dafür wird aber der von dem Unternehmer „Fielmann“ gespendete Baum stehen bleiben.

4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 25.02.2025

(VZ) Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 25.02.2025 werden nicht erhoben.

5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende berichtet, dass im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung des SKA vom 25.02.2025 im Rahmen einer Präsentation das Konzept des Nahversorger-Supermarktes „Tante Enso“ vorgestellt wurde. Hierüber wurde im Anschluss noch – ohne erforderliche Beschlussfassung - beraten.

6 Beratung Tempo 30 auf allen Hauptstraßen wegen Lärmschutz

Der Vorsitzende erläutert, dass es seit Ende 2023 ein geändertes Berechnungsverfahren hinsichtlich von Lärmemissionen gibt. In den Ortschaften Stapelfeld und Havighorst (OT von Oststeinbek) hat man mit dem treffenden Argument des Lärmschutzes bereits erfolgreich das Tempolimit von 30 km/h umsetzen können. In den Beratungen zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Großensee gab es vermehrt den Wunsch, auch in der eigenen Gemeinde ein entsprechendes Tempolimit an exponierten Straßenzügen einzuführen. Bei einem Antragsverfahren müsste der Bürgermeister einen entsprechenden Antrag beim Kreis stellen, dieser würde seinerseits einen Auftrag zur Messung der Lärmemissionen an den LBV erteilen. Die Lärmmessung wäre für die Gemeinde Großensee mit keinen Kosten verbunden.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass ein solcher Antrag für alle Ortseinfahrtsstraßen gestellt wird, das wären die Straßen „Lütjenseer Straße“, „Trittauer Straße“, „Hamburger Straße“ und „Rausdorfer Straße“. Einen Antrag zur Einführung eines Tempolimits aufgrund hoher Lärmbelastung könnte im Prinzip jeder Bürger stellen, allerdings hätte ein Antrag auf Begehren einer Gemeindevertretung größeren Nachdruck.

Es folgt eine Diskussion darüber, ob der Antrag für alle 4 Straßen bereits jetzt, oder aber für die Rausdorfer Straße und die Trittauer Straße erst nach Beendigung der Baumaßnahmen an der

L 93 gestellt werden sollte, da eine Lärmmessung nicht befahrener Straßen keinen Sinn ergibt und nicht zum gewünschten Ergebnis führen würde. Man einigt sich darauf, in der heutigen Sitzung noch nicht über ein Antragsverfahren abzustimmen. Vielmehr wird der Vorsitzende zunächst beim Kreis Stormarn in Erfahrung bringen, ob der Antrag auch für die gesperrten Straßen schon jetzt gestellt werden sollte und eine Lärmmessung dann erst nach Beendigung der Baumaßnahmen in Auftrag geht.

7 Beratung Mitfahrbänke

Auch das Thema „Mitfahrbänke“ entstammt aus den Vorschlägen zum Ortsentwicklungskonzept, wie der Vorsitzende ausführt. Es folgt eine Diskussion darüber, welcher Standort in Frage käme. Bei der Wahl des Standortes geht es zum einen darum, dass die notwendige Verkehrssicherheit beim Anhalten von Fahrzeugen und dem Einstieg der BürgerInnen gewährleistet sein muss. Zum anderen soll der Standort gut sichtbar und gut erreichbar sein. Es werden Standorte an der Trittauer Straße vor oder hinter dem Petersweg diskutiert.

GV Frau Ruhfaut-Iwan gibt zu bedenken, dass Mitfahrbänke andernorts oft nur selten genutzt werden und fragt an, ob eine Mitfahrbank in Nähe einer Bushaltestelle u.U. sinnvoll wäre. GV Herr Paech ist der Meinung, dass der Standort möglichst an zentraler Stelle sein sollte mit der Möglichkeit des Transfers nach Trittau. Vor der Anschaffung einer Mitfahrbank sollte aber realistisch eingeschätzt werden, ob die Mitfahrgelegenheit auch genutzt wird. WB Frau Ilemann schlägt vor, dies zu erproben, indem zunächst eine vorhandene Bank genutzt und nur ein gut sichtbares Schild mit dem Hinweis der Mitfahrmöglichkeit installiert wird. Dieser Vorschlag wird angenommen, eine Beratung in der Gemeindevertretung ist damit erst einmal nicht erforderlich.

8 Beratung Anlage Bolzplatz

hier: Standortsuche

Der Vorsitzende erläutert, dass die bislang als Bolzplatz genutzte Fläche neben dem Spielplatz aufgrund der geplanten Baumaßnahmen in ca. 4 Wochen wegfällt. Es gibt hinsichtlich der Standortfrage schon seit einigen Jahren die Idee, die Bolzfläche alternativ beim Sportplatz, an der Stelle des Basketballkorbes, zu platzieren. Diese Fläche wird jedoch von Zeit zu Zeit als Parkplatz genutzt.

BM Herr Tillmann-Mumm weist darauf hin, dass diese Fläche bei Großveranstaltungen als Parkplatz unverzichtbar sei und der Sportverein bei solchen Plänen an den Gesprächen beteiligt werden sollte.

Es gibt weiterhin von einigen Ausschussmitgliedern den Einwand, dass der Standort beim Sportplatz für Kinder und Jugendliche zu weit vom Ortskern entfernt wäre. Weitere Vorschläge für einen Standort innerorts werden erörtert, kommen aber aufgrund baurechtlicher Einschränkungen nicht in Frage. Der Vorsitzende erläutert, dass es zentral im Ort leider keine geeignete Fläche gibt. Bei der 15x40 m großen Fläche am Sportplatz hingegen könnte ein Bolzplatz relativ unkompliziert und ohne Beeinträchtigung der Fußballflächen des Sportvereins eingerichtet werden.

GV Frau Bern-Hango fügt hinzu, dass diese asphaltierte Fläche sich anbieten würde, um Multifunktionsplatten aus Gummi zu verlegen. Für solche Sportböden gibt es im Internet verschiedene Anbieter, GV Frau Bern-Hango präsentiert dem Ausschuss Bilder verschiedener Varianten und unterschiedlicher Preisklassen, z.T. mit Netzen in der Umrandung oder z.B. als robuste Ausführung eines Käfigs, damit der Spielball nicht wegfliegen kann. Sie hebt als Vorteil hervor, dass die Fläche dann nicht nur als Bolzplatz, sondern als Multifunktionssportfläche genutzt werden könnte, z.B. auch für Basketball, und es gerade für diese Mehrfachnutzbarkeit u.U. Fördermittel geben könnte.

GV Frau Ruhfaut-Iwan führt an, dass die Fläche vor vielen Jahren einmal für Kinder asphaltiert wurde, um Inline-Hockey spielen zu können. Der Vorsitzende greift dies auf und stellt fest, dass eine Festschreibung als Parkplatz somit nicht gegeben ist.

BM Tillmann-Mumm erklärt, dass eine solche Maßnahme einer gründlichen Planung bedarf und die Jugendlichen an den Beratungen beteiligt werden sollten. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel wäre die Umsetzung dieses Jahr auch nicht mehr möglich.

Es folgt eine weitergehende Diskussion über Möglichkeiten der Förderung, insbesondere über die „AktivRegion Holsteins Herz“. Hier führt Frau GV Ruhfaut-Iwan an, dass bei einem Projekt, welches die Gesamtkosten von 20.000,- Euro unterschreitet, bis zum 1.3.2026 ein Antrag über das sog. „Regionalbudget“ mit einer Förderquote von 80% gestellt werden könnte.

GV Herr Paech weist darauf hin, dass es bei den Beratungen zu diesem TOP lediglich um die Frage des Standortes für einen Bolzplatz gehen sollte. Der Vorsitzende greift diesen Einwand auf und fragt in die Runde, ob es Standort-Ideen für eine schnelle, kostengünstige Übergangslösung gibt, damit die Kinder bis zur Umsetzung der größeren und teureren Lösung einen Ort zum Fußball spielen haben. Alle Ideen werden jedoch verworfen, da die jeweiligen Flächen zu kostspielig mit sehr hohen Zäunen oder Netzen versehen werden müssten, um das Wegfliegen des Spielballs zu verhindern.

BM Herr Tillmann-Mumm empfiehlt, dass weitergehende Beratungen zur Standortfrage in der nächsten Sitzung des Bauausschusses stattfinden sollten. Es gäbe eventuell doch eine geeignete Fläche in zentraler Lage. Hierzu dürfe er aber an dieser Stelle keine näheren Auskünfte geben, dieses Thema wird im nichtöffentlichen Teil des Bauausschusses beraten. Er empfiehlt, im Nachgang der Bauausschuss-Sitzung für weitergehende Planungen möglichst zeitnah zu einer Jugendversammlung einzuladen.

Beschluss:

Die weiteren Beratungen hinsichtlich der Standortsuche für die Anlage eines Bolzplatzes werden verwiesen in die nächste Sitzung des Bauausschusses am 26.06.2025.

9 Beratung Dörphus Ausweichregelung Sportlerheim/Feuerwehr

Der Vorsitzende erläutert, dass das Dörphus im August 2025 abgerissen wird und im Ersatz der Kindergarten neu gebaut wird. Für die Vereine und Verbände der Gemeinde, die bislang für ihre Zusammenkünfte die Räumlichkeiten des Dörphus genutzt haben, wurde nach Ausweichlösungen gesucht. Mit den Örtlichkeiten des Sportlerheims und des im Bau befindlichen Feuerwehrhauses wurden zwei Möglichkeiten gefunden, allerdings wird das Feuerwehrhaus im August nicht fertiggestellt sein, weswegen zunächst nur im Sportlerheim der Clubraum 2 im Gastro-Bereich mitgenutzt werden kann.

In Vertretung für den SSV und für die Freiwillige Feuerwehr nehmen als Gäste die 2. Vorsitzen-

de des SSV, Frau Susanne-Kathrein Bern, die Schriftführerin des SSV, Frau Pamela Cohrs, und der stv. Gemeindeführer, Herr Frank Sobotke, an der heutigen Sitzung teil, auch um ggf. Detailfragen klären zu können.

Der BM führt zum besseren Verständnis der Problemlage weiter aus, dass der neue Kindergarten voraussichtlich bereits in 2026 eröffnet werden kann, während das neue Dörphus voraussichtlich in den nächsten 8 Jahren nicht fertiggestellt sein wird. Für diesen langen Zeitraum konnten keine Planungen hinsichtlich einer Ausweichregelung angestellt werden, man verständigte sich darauf, zunächst bis Ende 2027 die Nutzungen zu vereinbaren und im Jahr 2027 ein neues Konzept zu erarbeiten.

Die Möglichkeiten der Nutzung durch Vereins-/Verbandsmitglieder werden im Sportlerheim dadurch eingeschränkt, dass keine Küche zur Verfügung steht, während im neuen Feuerwehrhaus wegen der ständigen Einsatzbereitschaft, die Sicherheit der Feuerwehrkameraden als auch die der Vereins-/Verbandsmitglieder gewährleistet sein muss. Beides ist aus Sicht des BM machbar. Alle Vereine/Verbände, die Selbstversorger sind und/oder keine Küche benötigen, nutzen den Clubraum 2 im Sportlerheim, dazu zählen beispielsweise die beiden Chöre und die politischen Ausschüsse. Der Sozialverband und die AWO werden in naher Zukunft die Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses nutzen, weil dort die Küche nutzbar sein wird. Alle anderen Vereine/Verbände sind aufgerufen Anträge zu stellen, um im Einzelfall zu entscheiden, welche Ausweich-Räumlichkeiten angeboten werden können.

GV Frau Ruhfaut-Iwan merkt an, dass die Freiwillige Feuerwehr ihre eigenen Räume selbst sehr stark belegt. Dies wird vom stv. Gemeindeführer, Herrn Sobotke, bestätigt, manche Termine sind darüber hinaus auch nicht vorhersehbar, und der Raum der Jugendfeuerwehr sollte von den Ausweichregelungen generell ausgenommen werden. Der BM erklärt, dass diese Umstände bekannt sind und ausschließlich der Senioren-Adventskafee im Raum der Jugendfeuerwehr geplant ist.

Herr Sobotke erklärt, dass die Nutzungsvereinbarung für das Feuerwehrhaus sehr zeitnah erarbeitet werden sollte, insbesondere aus versicherungstechnischen Gründen ist dies erforderlich. Frau Bern vom SSV merkt an, dass dies genauso für das Sportlerheim gilt und bittet um die zeitnahe Übermittlung eines Belegungsplanes. Der Vorsitzende erklärt, dass der 01.09.2025 als Zieltermin angesetzt werden sollte. Die GV Frau Ruhfaut-Iwan wirft ein, dass die nächste Sitzung der Gemeindevertretung bereits am 17.07.2025 stattfindet, danach erst im Oktober 2025. Herr BM Tillmann-Mumm merkt an, dass eine Umsetzung der Nutzungsvereinbarungen bis zum 17.07.2025 nicht darstellbar ist.

10 Beratung Jugendraumnutzung für private Feiern

Der Vorsitzende erklärt, dass die Satzung des Dörphus es regelt, dass der Saal 1 von Großenseer Bürgern ab dem 30. Lebensjahr für private Feierlichkeiten genutzt werden kann. Er berichtet, dass es im Jahr 2024 Anfragen für die Durchführung von Kindergeburtstagen und Anfang dieses Jahres Anfragen für Feiern von Jugendlichen im Alter von 14 Jahren, ohne Beisein der Eltern, gab.

Hier gilt es zu beraten, ob der Saal 1, oder vielleicht der Jugendkeller, welcher dienstags immer von 18-20 Uhr genutzt wird, für Anfragen dieser Art zur Verfügung gestellt werden soll.

BM Herr Tillmann-Mumm ist dagegen, denn die rechtliche Verantwortung würde beim Vermieter liegen.

GV Frau Ruhfaut-Iwan führt dazu aus, dass es seit ca. 2004 den Kreisjugendring gibt. In den Anfängen des KJR gab es viele ältere Jugendliche mit dem sog. „Juleica“-Abschluss, diese durften unter bestimmten Voraussetzungen und für einen bestimmten Zeitraum Kinder und Jugendliche im Dörphus beaufsichtigen. Im Laufe der Jahre sind die Kinder jedoch immer jünger geworden, und es gibt kaum noch Jugendliche mit Juleica-Abschluss.

Die WB Frau Ilemann schlägt vor, dieses Thema in der nächsten Jugendversammlung aufzunehmen, und für die Juleica-Ausbildung zu werben.

GV Herr Lindemann-Eggers hält das Dörphus als Standort für Feierlichkeiten dieser Art für sehr ungünstig, denn es käme u.U. zu Lärmbelästigungen der Anwohner, die Jugendlichen könnten sich auf andere Räume des Dörphus, wie z.B. Toiletten, Heizraum, Papierlager und Sporthalle ausbreiten und für Unordnung sorgen.

GV Frau Ruhfaut-Iwan gibt zudem zu bedenken, dass die Satzung des Dörphus geändert werden müsste. Dies wäre ein größerer verwaltungstechnischer Aufwand, der nicht im Verhältnis stünde vor dem Hintergrund, dass infolge der Baumaßnahmen sowieso eine Vielzahl der Räume abgerissen wird.

Beschluss:

Die Anfragen zur Durchführung von Kindergeburtstagen und Feierlichkeiten von Jugendlichen im Dörphus werden auf Grundlage der derzeit geltenden Satzung des Dörphus Großensee abgelehnt.

11 Anfragen und Mitteilungen

(4/100) GV Frau Broscheid weist darauf hin, dass in Allris ein Anhang zum Protokoll der letzten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses fehlt. BM Herr Tillmann-Mumm will dies in der Verwaltung melden.

(3/200) GV Frau Ruhfaut-Iwan fragt an, ob die Vorlagen zu den Sitzungen in Allris frühzeitiger eingestellt werden könnten. Sie konnte sich zu der heutigen Sitzung des SKA erst am Vortag auf die Themen vorbereiten, dies sei viel zu knapp. Die Unterlagen sollten ihrer Ansicht nach bis zum jeweiligen Wochenende vor einer Sitzung in Allris bereitstehen.

BM Herr Tillmann-Mumm hatte zu diesem Thema die Auskunft der Verwaltung erhalten, dass die Bereitstellung von Sitzungsunterlagen aus verwaltungstechnischen Gründen oftmals nicht früher möglich sei.

Der Vorsitzende merkt dazu an, dass es bei Sitzungen des Kreises Stormarn die Vorgabe gibt, dass mit Veröffentlichung der Tagesordnung alle Vorlagen mit verlinkt sein müssen.

(2/200) GV Herr Lindemann-Eggers berichtet, dass der letzten Ausgabe des „Hahnheider Landbote“ für die Gemeinde Großensee ein Bürger-Anschreiben beigefügt war, in dem es um Informationen zur Notfallvorsorge von Bürgern ging und den Hinweis zu der Druckversion eines Ratgebers des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, welcher über den jeweiligen Bürgermeister /die jeweilige Bürgermeisterin erhältlich wäre. Leider sei der Briefkopf auf diesem Anschreiben fälschlicherweise mit „Gemeinde Trittau“ versehen gewesen.

Anmerkung der Verwaltung: Die Bürger-Anschreiben wurden durch die Verwaltung korrekt aufgesetzt, für die Trittauer Bürger mit dem Briefkopf der Gemeinde Trittau/Unterschrift Bürger-

meister Trittau und für die Bürger der amtsangehörigen Gemeinden mit dem Briefkopf des Amtes/Unterschrift des Amtsvorstehers. Leider kam es bei der Verteilung durch den Verlag zu Verwechslungen.

(GB Fr. Betke) Der Vorsitzende weist alle Anwesenden auf eine Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes hin. Hierbei handelt es sich um den Fachtag „Resilient und sichtbar – Frauen in der Kommunalpolitik stärken“, der am 4. Juli 2025 stattfindet und für den noch Anmeldungen angenommen werden. Der Programmflyer wird im Sitzungsraum ausgelegt.

(3/200) GV Frau Ruhfaut-Iwan erkundigt sich, ob das Ferienprogramm 2024 inzwischen abgerechnet wurde. BM Tillmann-Mumm verneint dies, leider wurde es vorab versäumt, die Kosten nach teilnehmenden Gemeinden anteilig abzugrenzen. Dies müsse nun nachgeholt werden, die Gemeinde Großensee sei in Vorkasse gegangen und bekommt nach erfolgter Abrechnung von den anderen teilnehmenden Gemeinden Rückerstattungen. Ab diesem Jahr wird die Abrechnung des Ferienprogramms dann über die Amtsumlage erfolgen.

BM Herr Tillmann-Mumm wendet sich an Frau Melanie Stier, ihrerseits mitverantwortlich für die Gestaltung und Durchführung des Ferienprogrammes 2025, und fragt nach dem Planungsstand des diesjährigen Ferienprogrammes. Frau Stier informiert vorab, dass die Abrechnung des Ferienprogrammes von 2024 in Bearbeitung und bald erledigt sei. Die Vorbereitungen für das Ferienprogramm 2025 seien bereits vor einiger Zeit gestartet, es wurden bereits 27 Termine in das Planungs-Tool eingestellt. Es gibt für jeden Ferientag Angebote aus den Bereichen Sport, Basteln, Kunst, Musik und Natur. Einige Veranstaltungen werden aufgrund der geplanten Baumaßnahmen am Dörphus ersatzweise im Sportlerheim angeboten. Das Planungstool ist ein gutes Instrument und sehr hilfreich, man kann beispielsweise Angebote aus dem Vorjahr einfach wieder reaktivieren. Die Veröffentlichung der Termine des Ferienprogrammes ist für den 07.07.2025 geplant.

12 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Ein Mitglied der Seniorenunion nimmt Bezug auf den TOP Ö 8 „Beratung Anlage Bolzplatz – Standortsuche“ und weist darauf hin, dass die Boulebahn anstelle des jetzigen Standortes am Dörphus auch gern am Sportpark aufgebaut werden könnte, damit für die Kinder hier am Dörphus ein Bolzplatz entstehen könnte.

BM Tillmann-Mumm erklärt, dass dieser Hinweis leider zu spät kommt, denn die Fördermittel für die Boulebahn seien standortbezogen. Die Boulebahn kann im Nachhinein also nicht ohne weiteres verlegt werden.

Es meldet sich eine Bürgerin zu Wort, die für ihren 14-jährigen Sohn die Anfrage zur Nutzung des Jugendkellers für eine private Geburtstagsfeier gestellt hatte. Sie verstehe nicht, warum ihre Anfrage abgelehnt wurde und führt kritisch an, dass sich doch im Rahmen des OEK im Kreativ-Workshop herausgestellt hatte, dass die Kinder des Ortes sich Orte zur Begegnung wünschen. Das Ergebnis des Kreativ-Workshops sei gar nicht umgesetzt worden, sie wünsche sich, dass die Politik offener für die Wünsche der Jugendlichen sei. Der Vorsitzende stellt klar, dass erarbeitete Ideen und Wünsche in das OEK (Ortsentwicklungskonzept) einfließen, es aber nicht darum geht, sofort alle Punkte umzusetzen.

Frau Bern vom SSV erkundigt sich, ob der Parkplatz am Sportlerheim auch noch ausreichend für die Sportler nutzbar sein wird, wenn nach Beginn der Bauphase am Dörphus die Mitglieder der anderen Vereine/Verbände das Sportlerheim mit belegen. BM Herr Tillmann-Mumm bejaht dies, die MitarbeiterInnen des Kindergartens beispielsweise werden hinter dem Sportlerheim

parken.

Der stellvertretende Gemeindeführer, Herr Sobotke, nimmt Bezug auf TOP Ö6, „Beratung Tempo 30 auf allen Hauptstraßen wegen Lärmschutz“. Es sei aus seiner Sicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Straßenbauarbeiten nicht sinnvoll Lärmmessungen durchzuführen, man sollte den Antrag für die gesperrten Straßen daher noch aufschieben. Den Beratungen zum TOP Ö8 „Beratung Anlage Bolzplatz, Standortsuche“ fügt er hinzu, die Fläche am Sportplatz sei als Parkplatz für Großveranstaltungen zu klein. Stattdessen schlägt er vor zu prüfen, ob die Schaffung einer größeren Anzahl von Stellplätzen möglich sei.

Ein Mitglied des Sozialverbandes erkundigt sich, wann und auf welche Weise die Terminvergabe für die Nutzung der Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus stattfinden soll. Der stv. Gemeindeführer, Herr Sobotke, bittet darum, dass Terminanfragen per Mail an die Freiwillige Feuerwehr über folgende Mail-Adresse gerichtet werden: wehrfuehrung@grossensee.de.

Eine Einwohnerin möchte wissen, ob die Chorleiterin, Frau Kagel, schon darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass die Chöre in nächster Zeit den Clubraum im Sportlerheim nutzen sollen. Laut BM Tillmann-Mumm werden die Vereine/Verbände zeitnah über die Ausweichregelungen informiert.

GV Frau Weckwerth möchte wissen, ob es schon einen Termin für eine „Dörphus-Abrissparty“ gibt. BM Tillmann-Mumm gibt den Termin für den 19.07.2025 ab 17 Uhr bekannt, organisiert durch den Kindergarten e.V. Es wird ein gemütliches Beisammensein mit Essen und Getränken geplant, die Kinder dürfen die Wände des Kindergartens bemalen.

Frau Bern vom SSV erkundigt sich, ob der Lagercontainer schon im September 2025 am Sportpark stehen wird und ob dann überhaupt die Durchführung des „Handgemacht-Marktes“ im September möglich sei. BM Tillmann-Mumm erwidert, dass dieses Event auch trotz des aufgestellten Lagercontainers stattfinden kann.

Ein Einwohner wendet sich mit einem großen Lob an die Gemeinde für die toll gelaufene 777-Jahr-Feier.

Der Vorsitzende schließt um 21:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitz:

Protokollführung:

Malte Maximilian Ilemann

Wiebke Loof